

**1829**

Anlage des Alten Botanischen Gartens

1967

Hohenheim wird Universität

1960–1985

Restaurierung Schloss Hohenheim

1974

Neuer Botanischer Garten mit Systematischer und Vegetations-geschichtlicher Abteilung

1996

Erweiterung durch den naturnahen Landschaftsgarten

Die Anpflanzung der Gehölzesammlungen im 1996 neu errichteten naturnahen Landschaftsgarten wurde nach wissenschaftlichen und gestalterischen Gesichtspunkten vorgenommen. Dazu beleben Staudenpflanzungen und als Wildblumenwiesen angelegte Grünflächen das Erscheinungsbild des Gartens.

Durch diese Erweiterung konnten aus dem Exotischen Garten Bäume und Sträucher ausgelagert werden, so dass im ältesten Gartenteil historisch bedeutsame Strukturen wieder hervorgehoben wurden. Gleichzeitig erfuhr die einmalige Gehölzesammlung eine bedeutende Ausweitung.

Die Hohenheimer Gärten stehen als wissenschaftliche Universitätseinrichtung auch der interessierten und erholungssuchenden Bevölkerung zur Verfügung, solange der behutsame Umgang damit gewahrt bleibt. Bei der Pflege und Erhaltung ist die Universität auf Spenden angewiesen.

Viele Freunde der Gärten haben schon Baumpatenschaften übernommen. Über die Gärten informiert ein Gartenführer, der in der Buchhandlung im Campusgelände gekauft werden kann.

**Universität Hohenheim**

70593 Stuttgart

Versuchsstation für Gartenbau
Institut für Botanik &
Botanischer GartenDie Hohenheimer Gärten
sind ständig zugänglich.Herausgeber und Redaktion:
Universität Hohenheim,
Zentrales Marketing
Werbung und Aktionsmanagement
70593 Stuttgartwerbung@uni-hohenheim.de
<http://www.uni-hohenheim.de>**Museen in Hohenheim****Museum zur Geschichte
Hohenheims**

Spielhaus im Exotischen Garten

Deutsches LandwirtschaftsmuseumGarbenstraße 9a und
Filderhauptstraße 179**Zoologisches- und
Tiermedizinisches Museum,**
Schloss-Mittelbau

Die Hohenheimer Gärten

Geschichte – Gartenensemble – Wege

**1776–1793**

Errichtung der Englischen Anlage von Herzog Carl Eugen und Franziska von Hohenheim

1780

Gründung der Gartenbauschule

1797

Exotischer Garten, ab 1953 Landesarboretum

1785

Grundsteinlegung des Residenzschlosses Hohenheim

1818

Einrichtung der Landwirtschaftlichen Lehr- und Musteranstalt

1847

zur Akademie erhoben

Die Hohenheimer Gärten sind seit über 200 Jahren ein besonderer Anziehungspunkt im Süden Stuttgarts.

Der Englische Garten von Herzog Carl Eugen und Franziska von Hohenheim, der Schlosspark südlich des Hohenheimer Schlosses, die Lehrgärten in ihrer Entwicklung zum Exotischen und Botanischen Garten unterstützen als wissenschaftliche Einrichtung die Lehre und Forschung der Universität und der Staatlichen Gartenbauschule.

Im achtzehnten Jahrhundert befand sich die Gartenbaukunst im Umbruch. An die Stelle der Französischen Gärten mit ihrem strengen Gepräge trat das Vorbild der Englischen Gärten, in denen der Mensch die Natur durch Kunst verschönern wollte.

Auf dem historischen Rundweg, der vor dem Landwirtschaftsmuseum beginnt und auf dem Parkplatz an der Garbenstraße weitergeführt wird, kann man sich auf den verschlungenen Wegen des Gartens gut zurechtfinden.

Exotischer Garten

Spielhaus mit Platane
Monopteros im Landschaftsgarten



Das Gesamtbild des Landesarboretums, wie der Exotische Garten seit 1953 zusätzlich heißt, wird wesentlich durch den alten Baumbestand geprägt. Dieser ist zum Teil noch aus der Zeit der ersten Anlage des Englischen Gartens von 1776 bis 1793, dem »Dörfle«, erhalten.

Im Jahr 1919 begann unter der Leitung der Gartenbauschule die Umgestaltung des zwischenzeitlich als Exotische Baumschule und Obstbaumschule genutzten Gartens zurück in seine ursprüngliche Form. Der Schwerpunkt der Gehölzsammlung liegt in der Kultur wichtiger Gartenformen.

Die Bereitstellung von Pflanzenmaterial zum Zwecke der Lehre und Forschung gehört neben der Vermehrung und Nachzucht, der Pflege und dem Erhalt der Gehölze zu den vornehmlichen Aufgaben des Landesarboretums.

Über 4.000 Arten, Varietäten und Formen an Gehölzen und Stauden auf über 18 ha Fläche im Exotischen Garten (Landesarboretum) und im Landschaftsgarten dienen Studenten und Schülern von Universitäten, Fachhochschulen und der Hohenheimer Gartenbauschule als Lehr- und Anschauungsobjekte. Wegen dieser Vielfalt ist das Landesarboretum international anerkannt.

Botanischer Garten

Magnolie vor dem Schloss
Nestfarn im Gewächshaus



Der heutige Schlosspark ist aus dem Alten Botanischen Garten hervorgegangen, der im Jahre 1829 angelegt worden war. Die Fläche von etwa 5 ha Größe im Süden des Hohenheimer Schlosses umgibt halbkreisförmig das Schlossareal. Geht man durch den Schlosspark und die Pappelallee, am Versuchsweinberg und der Schafweide vorbei Richtung Süden, erreicht man den Botanischen Garten.

In der Vegetationsgeschichtlichen Abteilung des Botanischen Gartens, die rund 10 ha umfasst, ist die vielgestaltige Entwicklung der Vegetation Mitteleuropas seit der letzten Eiszeit zu sehen. Zusammen mit der Geschichte unserer Nutzpflanzen, dem mittelalterlichen Arzneipflanzengarten der Hildegard von Bingen und einem modernen Arzneipflanzengarten, in dem die heute wichtigen Heilpflanzen nach

ihren Inhaltsstoffen geordnet angepflanzt sind, bildet dieser Teil des Gartens eine weltweit einmalige Anlage. Westlich davon liegt die Systematische Abteilung, wo auf einer Fläche von rund 2 ha 5.000 Arten nach ihrer natürlichen Verwandtschaft angepflanzt sind und die stammesgeschichtlichen Verbindungen innerhalb der höheren Pflanzen erkennen lassen.

Die Gewächshäuser im Norden der Systematischen Abteilung beherbergen tropische und subtropische Pflanzensammlungen mit rund 1.200 Arten, darunter 150 Begonien-Wildarten. Über 7.000 Wildpflanzenarten werden im Botanischen Garten der Universität Hohenheim gepflegt. Dadurch nimmt er am internationalen Samenaustausch als einer der aktivsten Gärten teil.

